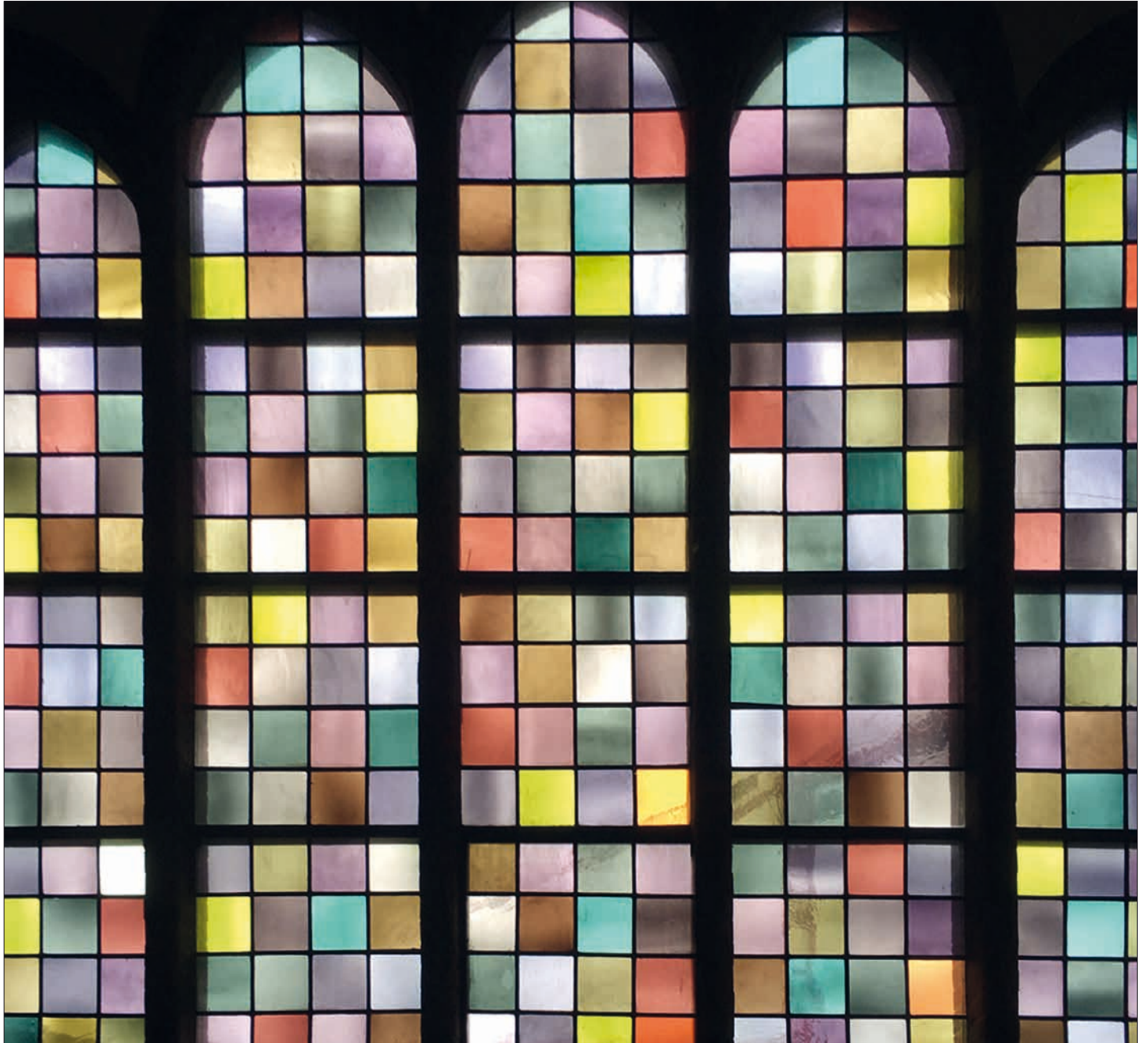




# EVANGELISCH IN TIERGARTEN

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE TIERGARTEN

Nr. 60 | Jahrgang 11 | Ausgabe Februar/März 2024



Emporenfenster der Erlöserkirche | Foto: Martina Knoll

S.4-7 | Zwischen Leidenschaft und Leidensweg – Passion

S.10-11 | Zwischenkirchlich – Ökumene

S.15 | Zwischen den Fronten – Weltgebetstag aus Palästina

## Inhalt

- 3 | Andacht
- 4-7 | Passion
- 8 | Osternacht
- 9 | Pfarraufgaben
- 10-11 | Ökumene
- 12-13 | Gottesdienste in Februar und März
- 14 | Veranstaltungen
- 15 | Weltgebetstag
- 16-17 | Kindergottesdienst
- 18-21 | Gemeinde
- 22 | Freud und Leid
- 23 | Kontakte

Weitere Inhalte auf unserer  
Gemeinde-Website:



[www.ev-gemeinde-tiergarten.de](http://www.ev-gemeinde-tiergarten.de),



bei Facebook,



Instagram



und Youtube.

## IMPRESSUM

### Evangelisch in Tiergarten

Herausgeber: Der Gemeindegemeinderat der  
Evangelischen Kirchengemeinde Tiergarten

#### Redaktion:

Wolfgang Bager, Jan-Moritz Baudach, Susanne Clemen,  
Birgit Fleischmann, Sascha Gebauer, Martina Knoll,  
Anja Osche, Katharina Yadav

Schlussredaktion: Martina Knoll (V.i. S.d.P.)

Redaktionsanschrift: »Evangelisch in Tiergarten«,  
c/o St. Johannis, Alt Moabit 25, 10559 Berlin  
[redaktion@evangelisch-in-tiergarten.de](mailto:redaktion@evangelisch-in-tiergarten.de)

Anzeigen: Susanne Clemen, [insetate@evinti.de](mailto:insetate@evinti.de)

Redaktionsschluss: 1. März 2024

Gestaltung: Nowak Corporate Design

Herstellung: Druckhaus Sportflieger  
Sportfliegerstraße 7 | 12487 Berlin

Gedruckt zu 100 % auf FSC®-zertifiziertem

Recyclingpapier

Auflage: 3.000



Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Manuskripte zu kürzen.  
Abgedruckte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der  
gesamten Redaktion wieder.



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
TIERGARTEN

## Liebe Leser\*innen,

willkommen im Gemeindemagazin der Evangelischen  
Kirchengemeinde Tiergarten! Wir, die Redaktion, möch-  
ten Sie auf dem Laufenden halten, Ihnen die Türen  
öffnen, die Wege ebnen. Wir möchten, dass Sie gerne bei  
uns sind. Lernen Sie unsere Gemeinde kennen.

Wir sind eine der größten evangelischen Kirchengemein-  
den der Region. Unser Gebiet erstreckt sich von der  
Europacity bis zum Hansaviertel und vom Hauptbahn-  
hof bis in den Beusselkiez. Auch die Charlottenburger  
Insel an der Gotzkowskybrücke gehört dazu.

Unsere Standorte sind vier Kirchen und ein Begegnungs-  
zentrum:

### ERLÖSERKIRCHE

Wikingerufer 10 | 10555 Berlin

### HEILANDSKIRCHE

Thusnelda-Allee 1 | 10555 Berlin

### KAISER-FRIEDRICH-GEDÄCHTNISKIRCHE (KFG)

Händelallee 20 | 10557 Berlin

### ST. JOHANNISKIRCHE

Alt-Moabit 25 | 10559 Berlin

### MEERBAUM-HAUS

Siegmunds Hof 20 | 10555 Berlin

Wir versuchen hier im Magazin wie dort vor Ort, an  
Angeboten und Formaten immer ein bisschen mehr zu  
bieten und gehen dabei auch überraschend neue Wege  
und verändern uns, weil Tradition und Moderne sich gar  
nicht ausschließen, sondern miteinander harmonieren,  
wenn Toleranz, Vertrauen und ein Rundumblick walten.  
Das macht unsere Gemeinde – hoffentlich – aus.

Ob Sie jetzt gerade beim Kaffee sitzen und nebenbei im  
Magazin blättern oder es ganz gezielt am Schreibtisch  
durchforsten: Wir freuen uns über Ihr Interesse an  
„Evangelisch in Tiergarten“, der Kirchengemeinde Tier-  
garten, an uns.

Für die Redaktion  
Martina Knoll



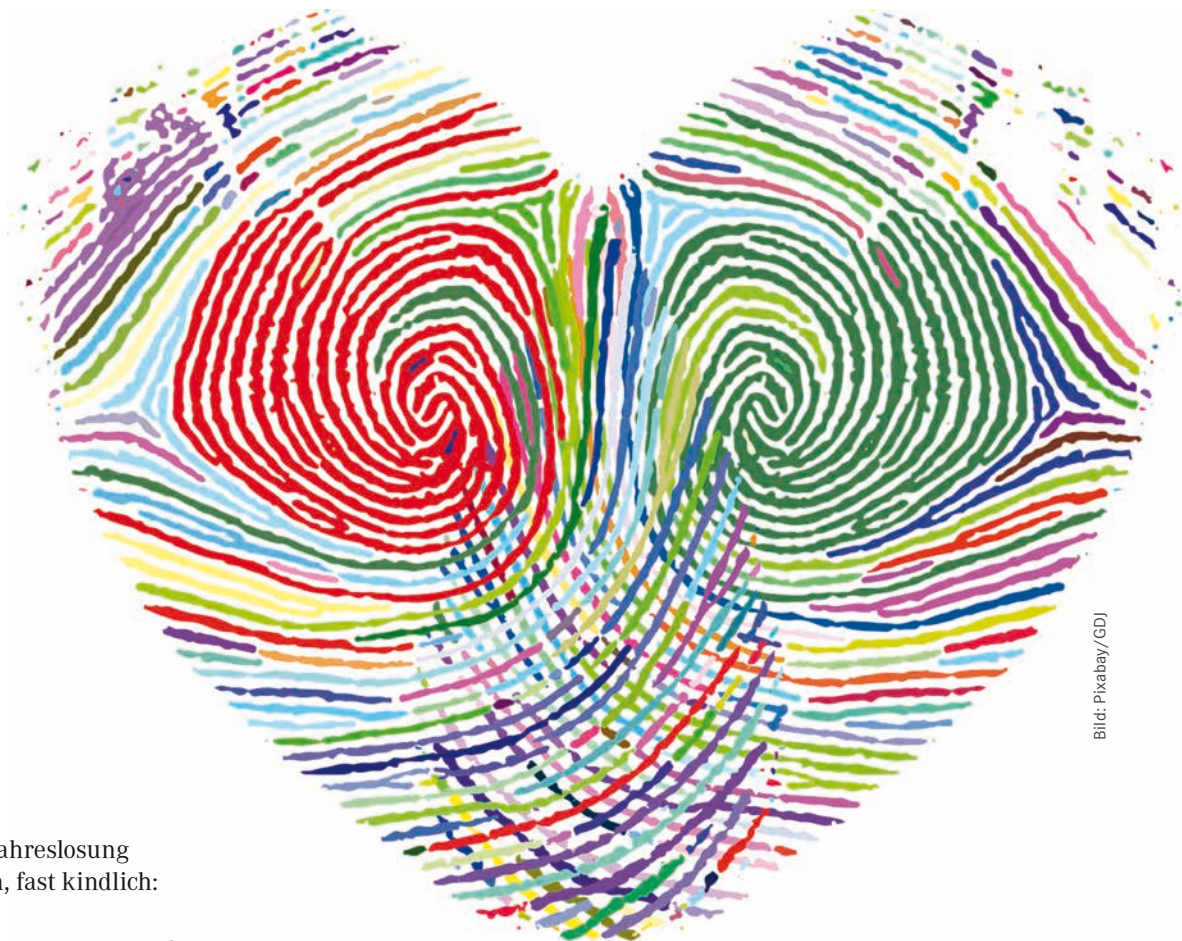


Bild: Pixabay/GDJ

Liebe Gemeinde,

die diesjährige Jahreslosung  
klingt so einfach, fast kindlich:

## „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14)

Friede, Freude, Eierkuchen. Dabei weiß ich es doch besser. Kaum jemand schafft es, alles in Liebe geschehen zu lassen. Vielmehr habe ich das Gefühl, wir Menschen folgen eher dem Motto: Wenn jeder an sich denkt, ist am Ende wenigstens an alle gedacht. Jeder lebt doch in seiner eigenen Blase. Und auch ich habe Angst, dass sich die Welt, in der ich lebe, verändert. Alles was mir vertraut ist, gibt mir Sicherheit. Und oft versuche ich doch eher, alles dafür einzusetzen den vertrauten Trott nicht zu verlassen, anstatt die Liebe walten zu lassen.

Das ist nun aber wahrlich kein Problem der Neuzeit. Der Apostel Paulus schrieb die Worte der Jahreslosung an seine Gemeinde in Korinth. Die junge Gemeinde war genauso bunt und vielfältig wie wir heute. Und die einzelnen Menschen und Menschengruppen hatten genau die gleichen Probleme wie wir. Und auch sie haben versucht, alle anderen von ihrer Sicht der Welt zu überzeugen. Und dafür haben sie die Mittel eingesetzt, die ihnen zur Verfügung standen. Genau wie wir heute. Wir streben nach Fortschritt, nach Superdatenbanken, nach künstlicher Intelligenz, die alles möglich macht, die sogar Kriege, Hungersnöte und Krankheiten eindämmen kann... und dann sagt Paulus: Sogar, wenn ich alle Fähigkeiten hätte, sie wären nichts ohne Liebe. Alles wäre völlig

wertlos und nutzlos. Aber habt auch keine Angst. Auch nicht vor Veränderungen. Denn die Liebe lässt sich nicht beseitigen, sie hört einfach nicht auf!

Soll ich mich jetzt also einfach in alle Menschen verlieben? Nein, das meint Paulus damit nicht. Es geht ihm nicht um Liebe als Gefühl, nicht um zwischenmenschliche Liebe als erotische Anziehung. Es geht ihm vielmehr um eine Lebenshaltung, die sich aus der nie endenden Liebe Gottes speist und mich zum Handeln antreibt. Und wenn ich dann morgens aus dem Haus gehe, dann versuche ich, andere Menschen als von Gott geliebte Wesen anzusehen. Und wenn ich sie mit Gottes Augen und seiner Liebe sehen kann, dann kann ich einen anderen Menschen ertragen, auch wenn er mich noch so sehr nervt. Denn aus irgendeinem Grund, den ich niemals verstehen werde, liebt Gott gerade diesen speziellen Menschen.

So tragt nicht nur in diesem Jahr die Liebe Gottes in die Welt und fühlt, wie andere euch als geliebte Kinder Gottes ansehen. Ihr seid die lebendige Liebe und der gute Segen unseres Herrn.

*Ihr und Euer Pfarrer Kaspar Plenert*

# „...in heißer Lieb gebraten“

## Gottesdienst am Aschermittwoch & Orgelandachten in der Passionszeit 2024

### 500 Jahre „Christ lag in Todesbanden“ - 7 Strophen über Tod und Auferstehung

Luther hat viele herrliche Weihnachts-, Oster- und Pfingstlieder geschrieben, aber kein einziges Passionslied, obwohl das Kreuz und die Kreuzestheologie bei ihm fraglos im Mittelpunkt stehen.

Die Auflösung des Rätsels vom Fehlen eines Passionsliedes liegt zum großen Teil in dem Lied „Christ lag in Todesbanden“. Hier sind Tod und Auferstehung, Passion und Ostern ineinander „verschlungen“. Strophe 4: „Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben ʻrungen; das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen ...“. Der Auferstandene ist das Osterlamm, d.h. zugleich das „Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet“ oder, wie das Lied in der alten Textform grausig-großartig sagt, „hoch an des Kreuzes Stamm in heißer Lieb gebraten“. Geglättet sagt unser Gesangbuch heute: „an des Kreuzes Stamm in heißer Lieb gegeben.“

„Christ ist erstanden“ ist der bekannteste Osterhymnus in der evangelischen und katholischen Kirche. Luther hat diesen Gesang als Vorlage für sein eigenes Lied

„Christ lag in Todesbanden“ (bis heute der Nummer-eins-Hit unter den Osterliedern) genutzt, um die Botschaft von Gottes Gnade zu vertiefen und zu erweitern. Obwohl die ersten fünf Töne beider Melodien identisch sind, hat Luther neue Elemente hinzugefügt und gleichzeitig Teile des ursprünglichen Textes und der Melodie beibehalten (der originale Titel lautet: „Christ ist erstanden gebessert“). Darüber hinaus hat er sich auch von einem noch älteren Osterlied aus dem 11. Jahrhundert inspirieren lassen, das bis heute in der katholischen Liturgie gesungen wird.

Dieses besondere Osterlied wird uns im Gottesdienst am Aschermittwoch, den darauffolgenden Orgelandachten in der Passionszeit 2024 und der Orgelmesse am Ostermontag liturgisch und musikalisch begleiten.

Feiern Sie mit uns diese besondere Zeit im Kirchenjahr, und gönnen Sie sich die Unterbrechungen des Alltages in der Passionszeit 2024. Das Lied-Jubiläum bietet eine Gelegenheit, die tiefe Botschaft von Tod und Auferstehung, Passion und Ostern gemeinsam in Wort und Musik zu erleben.

*Regionalkantor Tobias Koriath*



Foto: Pixabay/ZSIF



## Christ lag in Todesbanden (Nr. 101 im Evangelischen Gesangbuch)

1. *Christ lag in Todesbanden, für unsre Sünd gegeben, der ist wieder erstanden und hat uns bracht das Leben. Des wir sollen fröhlich sein, Gott loben und dankbar sein und singen Halleluja. Halleluja.*
2. *Den Tod niemand zwingen konnt bei allen Menschenkindern; das macht alles unsre Sünd, kein Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod so bald und nahm über uns Gewalt, hielt uns in seim Reich gefangen. Halleluja.*
3. *Jesus Christus, Gottes Sohn, an unser Statt ist kommen und hat die Sünd abgetan, damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt; da bleibt nichts denn Tods Gestalt, den Stachel hat er verloren. Halleluja.*
4. *Es war ein wunderlich Krieg, da Tod und Leben 'rungen; das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß, ein Spott aus dem Tod ist worden. Halleluja.*
5. *Hier ist das recht Osterlamm, davon wir sollen leben, das ist an des Kreuzes Stamm in heißer Lieb gegeben. Des Blut zeichnet unsre Tür, das hält der Glaub dem Tod für, der Würger kann uns nicht rühren. Halleluja.*
6. *So feiern wir das hoh Fest mit Herzensfreud und Wonne, das uns der Herr scheinen lāsst. Er ist selber die Sonne, der durch seiner Gnaden Glanz erleucht' unsre Herzen ganz; der Sünden Nacht ist vergangen. Halleluja.*
7. *Wir essen und leben wohl, zum süßen Brot geladen; der alte Sau'rteig nicht soll sein bei dem Wort der Gnaden. Christus will die Kost uns sein und speisen die Seel allein; der Glaub will keins andern leben. Halleluja.*

## Orgelndachten in der Passionszeit

### **Auftakt: Gottesdienst mit Aschekreuz | „wir sollen fröhlich sein“**

Mittwoch, 14. Februar | 18.30 Uhr | Erlöser, Wikingerufer 10

### **Orgelndacht I „kein Unschuld war zu finden“**

Mittwoch, 21. Februar | 18.30 Uhr | St. Johannis, Alt-Moabit 25

### **Orgelndacht II „den Stachel hat er verloren“**

Mittwoch, 28. Februar | 18.30 Uhr | Heiland, Thusnelda-Allee 1

### **Orgelndacht III „ein wunderlich Krieg“**

Mittwoch, 6. März | 18.30 Uhr | St. Johannis, Alt-Moabit 25

### **Orgelndacht IV „in heißer Lieb gebraten“**

Mittwoch, 13. März | 18.30 Uhr | Erlöser, Wikingerufer 10

### **Orgelndacht V „mit Herzensfreud und Wonne“**

Mittwoch, 20. März | 18.30 Uhr | Heiland, Thusnelda-Allee 1

### **Orgelndacht VI „zum süßen Brot geladen“**

Mittwoch, 27. März | 18.30 Uhr | St. Johannis, Alt-Moabit 25

(nähere Informationen in der Gottesdiensttabelle hier im Magazin)

# „Der Mensch hat nichts voraus vor dem Vieh“ (Koh 3,19)

## Nutztier und Mitgeschöpf – Das Tierwohl aus Sicht der Evangelischen Kirche

Viele Menschen essen gerne Fleisch. Dafür werden Tiere geschlachtet. Oft geht es den Tieren nicht gut. Ihre Ställe sind zu klein oder zu dunkel. Manchen Tieren geht es besser als anderen. Menschen wollen das wissen, wenn sie Fleisch kaufen. Deswegen gibt es ein „Label“, das ist ein Zeichen. Das Zeichen sieht so aus:



Es heißt „Tierwohl-Label“. Es zeigt, wie es den Tieren ging. Ob die Tiere draußen oder drinnen gelebt haben. Ob sie viel oder wenig Platz hatten. Wenn das Label grün ist, ging es den Tieren gut. Wenn es rot ist, ging es ihnen schlecht. Im Geschäft findet man das Label auf manchen Fleischpackungen. Dann weiß man Bescheid!

Auch die Kirche setzt sich für Tiere ein. Pfarrerinnen und Pfarrer kämpfen für Tiere. Sie sagen: Menschen sollen weniger Fleisch essen! Die Kirche besitzt viel Land. Sie sagen: Dort sollen keine großen Ställe gebaut werden! Die Kirche spricht über das Leben von Tieren. Es ist viel wert. Sie schreibt auch Papiere darüber. Viele Pfarrerinnen und Pfarrer wollen, dass Tiere ein gutes Leben haben. Aber leider nicht alle in der Kirche. Mehr Menschen in der Kirche müssen sich für Tiere einsetzen!

*Katharina Yadav*

Ein Gesetz zur Kennzeichnung der Haltungsform bei tierischen Produkten ist in Deutschland im August 2023 in Kraft getreten. Es soll Transparenz schaffen: Käufer:innen sollen erkennen können, unter welchen Bedingungen das Tier gehalten wurde, das sie zu essen beabsichtigen. Wie verhält sich die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum Tierwohl?

Eine Kennzeichnung der Haltungsform gibt es in Deutschland seit 2019, als die „Initiative Tierwohl“, ein Zusammenschluss von Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und einigen Lebensmittelketten, das sogenannte Tierwohl-Label einführten. Abgepackte Eigenmarkenprodukte von Schwein, Rind und Hühnern werden seitdem auf freiwilliger Basis mit einem vierstufigen und vierfarbigen Etikett ausgezeichnet.

### Positionen der EKD

Im gleichen Jahr veröffentlichte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) die Broschüre „Nutztier und Mit-

geschöpf!“ \*), in der Forderungen für eine nachhaltige Nutztier-Ethik und einen maßvollen Fleischkonsum aufgestellt wurden. In sechs Kapiteln befassen sich die Autor:innen nicht nur mit biblisch-theologischen Perspektiven zum Verhältnis von Mensch und Tier. Sie legen auch die Problematik von industrieller landwirtschaftlicher Produktionsweise und globalem Fleischkonsum dar, untermauert mit Fakten und Zahlen.

Für die Kirchen seien die Fragen des Tierwohls und der Tierethik, so der damalige Vorsitzende des Rates der EKD, Heinrich Bedford-Strohm, von hoher Bedeutung, da es um die Grundfragen des Verhältnisses von Mensch und Tier gehe. Beide „sind Geschöpfe Gottes, sie tragen beide den gleichen von Gott geschenkten Lebensatem (Ps 104, 10-18)“, schreibt er im Vorwort zur Broschüre, die als Impulspapier fungiert. Er mahnt, sich innerkirchlich verstärkt dem Thema Tierethik zu widmen und der Gesellschaft weiterführende Denkanstöße zu geben.

### Theologie der Kirche

Immer wieder rufen auch einzelne Theolog:Innen, wie zum Beispiel der reformierte Pfarrer und Tierethiker Christoph Ammann oder Thomas Ruster, Professor der katholischen Theologie an der TU Dortmund, beide Mit-Verfasser der Schrift „Alles, was atmet. Eine Theologie der Tiere“ (\*\*), die christlichen Kirchen dazu auf, sich intensiver dem Tierschutz zu widmen. Sie vermuten, dass die Zurückhaltung der Kirchen bei diesem Thema an einem tief eingewurzelt Weltbild liegt, in dem der Mensch etwas Höheres, das Ebenbild Gottes, sei.

### Massentierhaltung

Auf kommunaler Ebene engagieren sich kirchliche Funktionäre durchaus für das Tierwohl. Zum Beispiel gibt es im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin eine Initiative zur Verhinderung von Hähnchenmastanlagen. Vom damaligen Pfarrer der Kirchengemeinde Wittstock ging vor zehn Jahren der Impuls zur Gründung der Bürgerinitiative aus, die eine riesige Hähnchenmastanlage im Wittstocker Ortsteil Groß Haßlow bis heute verhindern konnte. Die Kreissynode des Kirchenkreises hatte daraufhin 2014 klar Position gegen die industrielle Massentierhaltung bezogen, ebenso die Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO).



„Glückliche“ Ferkel | Foto: Pixabay

### Vorgaben für Verpachtung

Die Kirchen gehören in Deutschland zu den größten Verpächtern von Ackerland. Einzelne evangelische Landeskirchen haben sich daher mit der Verpachtung kirchlichen Landbesitzes beschäftigt und Kriterien festgelegt, nach denen verpachtet werden soll, unter anderem eine artgerechte Tierhaltung. So hat zum Beispiel die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland im Jahr 2014 eine „Handreichung zum Thema Nutztierhaltung auf Kirchenland“ ausgearbeitet. Einen ähnlichen „Leitfaden“ gab die Kirchenverwaltung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 2017 heraus. Allerdings handelt es sich dabei jeweils nur um Empfehlungen

### Problem des Budgets

Die Gemeinde-eigene Kita St. Johannes versucht, beim Einkauf von Lebensmitteln für das Mittagessen auf das Tierwohl-Label zu achten. Da normalerweise der Koch persönlich einkauft, ist das machbar. „Dabei müssen wir natürlich auch immer unseren Etat im Auge behalten, denn die Eltern zahlen seit Jahren lediglich 23 Euro Essensgeld im Monat für ihr Kind“, berichtet die Kita-Leiterin, Frau Thomaschewski-Borrmann. Aktuell werde die Kita von einem Caterer beliefert und könne nur noch bedingt Einfluss nehmen, da der Koch länger erkrankt sei. Das Spätcafé in der Heilandskirche ist in einer ähnlichen Lage: Die Lebensmittel sind zumeist Spenden von der „Tafel“ und was dazu gekauft werden muss, unterliegt einem begrenzten Budget.



Heiliger Franziskus, Schutzpatron der Tiere. Foto: Pixabay / Christine Kohler

Dass aus theologischer Sicht Nutztiere als unsere Mitgeschöpfe einen Anspruch auf ein artgerechtes Leben haben, dürfte innerhalb der EKD unstrittig sein. Ihr Einsatz für eine artgerechte Nutztierhaltung, wie mit ihrem Impulspapier von 2019, wird in der Öffentlichkeit nur wenig wahrgenommen.

### Birgit Fleischmann

- \* Nutztier und Mitgeschöpf! Tierwohl, Ernährungsethik und Nachhaltigkeit aus evangelischer Sicht. Hrsg. von der EKD 2019.
- \*\* Alles, was atmet. Eine Theologie der Tiere. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2018.

ANZEIGE

Ludwigs
Apotheke

Christoph Lehnert e.K.

### Seit 1910 Ihre Kiezapotheke

**Essener Str.16**  
**10555 Berlin**

**Tel.: 3990 3655**  
**Fax: 3990 3656**

info@ludwigs-apotheke-berlin.de

**Alles rund um Ihre Gesundheit:**

- Allopathie
- Homöopathie
- Phytotherapie
- Schwerpunkt HIV
- Diabetes
- Kostenloser Lieferservice



# Just Hope – Die Hoffnung stirbt zuletzt

... und er wälzte den Stein von des Grabes Tür. (Markus Kapitel 15, Vers 42-47)



Die Osternacht als Nacht der Nächte | Foto: fundus.media

Das Kreuz ist leer. Der Karfreitag ist vorüber und Jesus ist tot. Am Samstag vor Ostern herrscht Grabesruhe. Still wartet die Welt auf die Auferstehung.

Die Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag ist die Osternacht. Sie ist eine Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi, auch in der Evangelischen Kirchengemeinde Tiergarten. Die Heilandskirche liegt im Dunkel, der Altar ist leer, nur mit einem schwarzen Tuch umhüllt. Die KonfirmandInnen übernachten in der dunklen Kirche, um die Osternacht hautnah mitzuerleben.

Noch bevor die Sonne aufgeht, kommen Menschen in dieser Dunkelheit zusammen, um zu beten. Das Oster-evangelium wird verlesen. In die Dunkelheit hinein, wird durch den Mittelgang das Licht der Osterkerze in die dunkle Kirche getragen. Das Osterlicht symbolisiert Jesus Christus, der über den Tod gesiegt hat. In der Bibel wird nämlich Jesus als Licht der Welt bezeichnet. Das wird jetzt spürbar, sichtbar.

Die Osternacht hat einen ganz eigenen Zauber: Wenn das Osterlicht unter dreimaligem rufen „Christus, Licht der Welt – Gott sei ewig Dank“ in die dunkle Kirche einzieht und sich von der Osterkerze aus in die ganze Kirche verbreitet, dann ist Ostern. Das Licht der Osterkerze wird weitergegeben an die Gläubigen. Immer mehr Kerzen entflammen und der Raum wird hell.

Der Morgen graut und die Sonne geht auf. Die Glocken rufen in die Welt: Jesus Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Die Orgel erklingt nach karfreitäglichem Schweigen. Die Tage der Trauer und des Fastens sind vorüber, an Ostern feiern die ChristInnen, dass das Leben mit Jesus Christus weitergeht. Nach dem feierlichen Gottesdienst gibt es ein gemeinsames Frühstück mit bunten Eiern und vielen Leckereien, die auch gerne mitgebracht werden können.

*So kannst Du Dich auf Ostern einstimmen:*

- *Lies in der Bibel im Markusevangelium Kapitel 15-16*
- *Nimm dir Zeit zum Trauern, um Menschen, vergebene Chancen, unerfüllte Träume*
- *Schreibe auf, was dir gerade wichtig ist*
- *Erlebe die Osternacht mit!  
(Heilandskirche, 6 Uhr.  
Achtung: Zeitumstellung!)*

*Pfarrerin Jutta Pfannkuch*



# Was macht eigentlich ein Pfarrer oder eine Pfarrerin?

Die Aufgaben von Geistlichen sind vielfältig. Einige davon stellen wir hier vor. Heute: Die Verwaltungsarbeit

Nahezu in jedem Beruf gibt es Tätigkeiten, die entweder als „Kür“ oder eher als „Pflicht“ empfunden werden. Das ist bei der Arbeit eines Pfarrers oder einer Pfarrerin nicht anders. Es sind eben nicht nur die großen Anlässe wie Taufe und Hochzeit oder die Predigt in einem Festgottesdienst, oft sind in der Pfarrei auch ganz profane Büroarbeiten zu erledigen. Dabei kann sich die Gemeinde Tiergarten noch glücklich schätzen. Denn mit Simon Gramß hat sie einen hauptberuflichen Geschäftsführer, der zusammen mit dem rührigen Sekretariat von Simone Orschmann viele dieser Pflichtaufgaben übernimmt.

Pfarrer Sascha Gebauer weiß diese Unterstützung sehr zu schätzen, zumal nicht alle Pfarreien über eine Geschäftsführung verfügen. Vor allem in kleineren Gemeinden ist oft der Pfarrer oder die Pfarrerin einfach für alles zuständig. Aber auch mit Geschäftsführung bleibt für die Geistlichen noch genügend Papierkram übrig, der erledigt werden muss. Was viele Gemeindemitglieder überraschen mag, steht hier das Thema Bauen und Gebäude und alles, was damit zusammenhängt an der Spitze. Es muss nicht gleich ein ganzes Neubauvorhaben sein, allein schon die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten oder die Wartung der von der Kirche vermieteten Räumlichkeiten machen viel Arbeit. Bei kostenpflichtigen Anmietungen sind Rechnungen zu schreiben oder auch schon mal im Voraus zu prüfen, ob eine Gruppe, die einen Raum anmieten will, auch seriös ist.

Vieles lässt sich auch nicht so einfach an Sekretariat oder Geschäftsführung delegieren, oft suchen die Menschen, die sich an eine Pfarrei wenden aus den verschiedensten Gründen das persönliche Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin. Oft gehen gerade in Zusammenhang mit Trauerfällen die seelsorgerische Arbeit und die Hilfe in ganz praktischen Dingen, wie der Hilfe mit Formularen oder im Umgang mit Behörden, Hand in Hand.

Oft erbeten sich Fragesteller die unterschiedlichsten Auskünfte von der Kirche. Wie alt sind die Glocken? Wer hat sie gegossen? Wie viele Register hat die Orgel? und vieles mehr. Alles wird der Pfarrer oder die Pfarrerin auch nicht wissen, aber sie sollten die richtige Stelle kennen, wo diese Fragen beantwortet werden. Häufig ergeben sich auch Nachfragen zu längst verstorbenen Personen oder zu einem Stammbaum. Dabei hilft dann auch das Archiv der Landeskirche weiter, deren Unterlagen und Kirchenbücher bis zu 300 Jahre zurückreichen.

Verwaltung wird oft als lästige Bürokratie abgetan. Doch Pfarrer Gebauer ist sich des Wertes einer funktionierenden Verwaltung durchaus bewusst. Wenn eine Gemeinde gut betreut sein will, und das ist bei annähernd 10.000 Mitgliedern seiner Gemeinde nicht so einfach, dann muss eben alles stimmen. Ob es nun die rund 2.500 Senioren sind, die alljährlich zur Geburtstagsfeier eingeladen werden, ob die Zugezogenen ein freundliches Begrüßungsschreiben erhalten und Wahlen zum Gemeindegemeinderat abzuhalten sind – alles lässt sich nur mit einer ordentlichen Organisation leisten. Hinzu kommen, wie bei jedem anderen Betrieb auch, Routinearbeiten, wie Rechnungen prüfen, Belege einreichen und natürlich auch die Mitarbeiterführung. Da sind Urlaubsplanungen zu machen oder Krankheitsvertretungen zu organisieren.

Manches mag für einen Pfarrer oder eine Pfarrerin zur lästigen Pflicht werden. Für Pfarrer Sascha Gebauer ist es aber immer wieder erfreulich, wenn er im persönlichen Gespräch anderen Menschen helfen kann, ein Problem zu lösen oder einen Ausweg für eine schwierige Situation zu finden. Und dabei hilft eben oft eine verlässliche Verwaltung.

*Wolfgang Bager*

## ANZEIGEN

### **Buchhandlung am Spreebogen für Kiez & Co.**

Viele schöne Bücher für Klein und Groß, nette Geschenke und schöne Glückwunschkarten.

Mo-Fr 11-18 Uhr  
Sa 11-15 Uhr  
Kirchstraße 21  
10557 Berlin  
Telefon: (030) 39 83 57 66  
info@spreebogenbuch.de



# Und das ist erst der Anfang Vier Abende zur Urgeschichte -

## Herzliche Einladung zur ökumenischen Bibelwoche 2024

Dieses Jahr dreht sich alles um die Texte der Urgeschichte aus dem 1. Buch Mose:  
Wie die Welt selbst sind sie voller Spannung und Widersprüche. Sie spannen den Bogen  
von "Alles war sehr gut" zu "unverbesserlich böse von Jugend auf", von innigem Verstehen  
zu babylonischer Verwirrung. Gott ringt mit den Menschen und ist ihnen barmherzig.  
Jeder Abend wird unterschiedlich gestaltet und ist unabhängig besuchbar.



Illustration: Friederike Kirchner/Neukirchener Verlage

### Montag, 26. Februar – 19 Uhr

Zeit und Raum, 1. Mose 1,1-2,4/  
Bund und Leben, 1. Mose 9,1-17  
Evangelische Kirchengemeinde Tiergarten  
& Berliner Stadtmission  
Heilandskirche, Thusnelda-Allee 1

### Dienstag, 27. Februar – 19 Uhr

Gut und Böse, 1. Mose 3,1-24  
Katholische Pfarrei St. Elisabeth,  
St. Ansgar-Kirche, Klopstockstr. 31

### Mittwoch, 28. Februar – 19 Uhr

Fluch und Schutz, 1. Mose 4 (Meditation)  
Refo-Moabit, Reformationskirche,  
Wicelstr. 32

### Donnerstag, 29. Februar – 19 Uhr

Tod und Rettung, 1. Mose 7, 1-10 und 8,18-22  
Evangelische Heilige-Geist-Gemeinde,  
Perleberger Straße 36

### Freitag, 1. März – 18 Uhr

... durch das Band des Friedens: Weltgebetstag  
Evangelische Kirchengemeinde Tiergarten  
& Koreanische Han-In Gemeinde  
Heilandskirche, Thusnelda-Allee 1  
(s. Seite 15)

## Exerzitien im Alltag

### Meditation – Schweigen – Gottesbegegnung

**Körper und Geist in Einklang bringen.  
Auf der Suche nach Gott das Wesentliche spüren.**

**Dienstag: 06.02., 27.02., 19.03., 09.04., 30.04.2024  
um 19.30 Uhr in der Heilandskirche**

Pfr.i.R. Dr. Harald Knudsen, Hildegard Knudsen  
und Pfr. Sascha Gebauer

Es wird darum gebeten, sich bei Interesse per E-Mail  
anzumelden. Die Exerzitien sind ökumenisch offen.

[harald.knudsen@gmx.de](mailto:harald.knudsen@gmx.de) oder  
[s.gebauer@ev-gemeinde-tiergarten.de](mailto:s.gebauer@ev-gemeinde-tiergarten.de)

# 53 Jahre ökumenisch leben in Tiergarten

## Freiheit in Berlin

Als meine Frau und ich 1970 heirateten, gingen wir eine „Mischehe“ ein, wie das damals offiziell hieß. Für unsere Elternhäuser in Franken war das schwer hinzunehmen. Der Vater meiner Frau war evangelischer Pfarrer. Mein Vater war exponiert im katholischen Vereinswesen. Als wir am 1. November 1970 nach Berlin zogen, empfanden wir es als Befreiung, daß die Konfessionen hier eine viel geringere Rolle spielten, als wir es gekannt hatten.

Meine Frau und ich kamen gut zurecht dank vier Maximen:

Erstens: Das Gewicht auf das Gemeinsame, nicht auf Trennendes legen. Wir diskutierten in unserer Ehe über vieles, aber wir schlugen nicht noch einmal die Schlachten des 16. Jahrhunderts.

Zweitens: Von einander lernen. Wir erlebten die Verschiedenheit unserer damals noch wenig „versöhnten“ Konfessionen als anregend.

Drittens: Gemeinsame Praxis. Sonntags gingen wir immer zusammen in die Kirche, dabei konfessionell abwechselnd. Die KFG war für meine Frau „zuständig“, für mich St. Ansgar.

Viertens: Toleranz. Meine Frau besuchte so selbstverständlich Rom einschließlich des Vatikans wie ich Wittenberg und das Augustinerkloster in Erfurt.

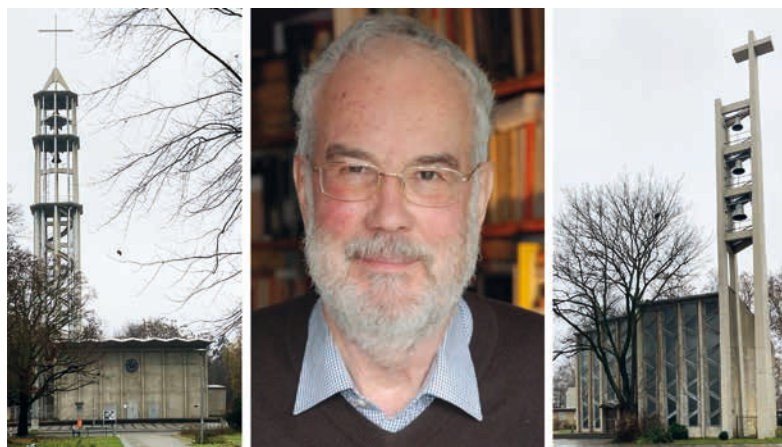
1971 ließen wir uns ökumenisch trauen, wobei der katholische und der evangelische Studentenpfarrer zusammenwirkten.

## Aber die Kinder?

Unsere Kinder ließen wir nicht taufen. Sie sollten selbst entscheiden, zu welcher Konfession sie gehören wollten. Wir erzogen sie also christlich, aber nicht kirchlich. Die konfessionelle Verschiedenheit der Eltern wurde nicht verborgen, aber auch nicht problematisiert. Selbstverständlich enthielten wir uns in der Familie jeder einschlägigen Schärfe.

Als unser Ältester in der 6. Klasse war, schickten wir ihn in den evangelischen Religionsunterricht, eine Weichenstellung; desgleichen seine Geschwister. Unsere Tochter fuhr mit 15 Jahren zum 26. Evangelischen Kirchentag nach Hamburg.

1990 und 1994 begleiteten unser erster bzw. unser



Zwischen KFG und St. Ansgar Dr. Otmar Jung | Foto: privat

zweiter Sohn – schon junge Erwachsene – mich bei einer Wanderung auf dem Heiligen Berg Athos. Dabei wurde deutlich, daß die Trennung in Katholiken und Evangelische eine west- und mitteleuropäische Problematik ist – in der ungefähr hälftigen Verteilung sogar eine speziell deutsche.

Die beiden trafen ihre Bekenntnis-Entscheidung erst Jahre später vor ihren Heiraten – und ließen sich dann in der Heilandskirche bzw. in St. Johannes taufen.

## Hinwendung zur KFG und Akkulturation

1999 erkrankte meine Frau schwer. Nun war Schluß mit Wechseln, wir gingen regelmäßig zum Gottesdienst von Pfarrer Willms in die KFG. Ein Erlebnis war noch der Ökumenische Kirchentag 2003 in Berlin, an dem wir intensiv teilnahmen.

Nach dem Tod meiner Frau 2004 ging ich weiter zum Gottesdienst in die KFG, die mir zunehmend vertraut wurde. Aber ich sang auch einige Jahre in den Projektchören von St. Ansgar mit: Höhepunkt die Mitwirkung im „Bistumschor“ während der Papstmesse im Olympiastadion 2011. Gern nahm und nehme ich die ökumenischen Veranstaltungen wahr: das Ökumenische Bibelgespräch, die Ökumenischen Bußgänge und Kreuzwege, die ökumenisch konzipierten Exerzitien und jüngst den Ökumenischen Abendtreff im Meerbaum-Haus.

## Ausklang

Meine vier Enkelkinder wurden getauft – zwei in der Heilandskirche –, und die drei ersten feierten schon Konfirmation. Ich hielt dabei im Rahmen der Familienfeier jeweils eine Rede – ohne jeden Harm. Einen so weiten Weg sind die Konfessionen inzwischen gegangen – aufeinander zu – und wir mit ihnen.

*Dr. Otmar Jung*



## FEBRUAR/MÄRZ 2024

### SAMSTAG, 3. FEBRUAR | PREDIGTREIHE: „ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE“ 1. KOR 16,14

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland   Predigt: Samuel Brügger (Erzieher Kita Erlöser)   „Jazz and More“: Birgitta Flick (Saxophon), Andreas Schmidt (Piano) und Roland Schneider (Schlagzeug), Kantor Tobias Koriath (Orgel)   Pfarrer Sascha Gebauer (Liturgie)
--------	-----------------------------------	--

### SONNTAG, 4. FEBRUAR | SEXAGESIMAE

11 Uhr	Gottesdienst	St. Johannis   Prädikant Fabian Eidtner   Kantor Tobias Koriath
--------	--------------	---

### SONNTAG, 11. FEBRUAR | ESTOMIHI

11 Uhr	Familiengottesdienst	Heiland   FamGD-Team und Pfarrerin Jutta Pfannkuch   Kantor Tobias Koriath
--------	----------------------	--

18 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl	Heiland   Pfarrerin Jutta Pfannkuch   Kantor Tobias Koriath
--------	------------------------------------	---

### MITTWOCH, 14. FEBRUAR | ASCHERMITTWOCH | „WIR SOLLEN FRÖHLICH SEIN“

18.30 Uhr	Gottesdienst mit Aschekreuz - Auftakt zu Passionszeit unter dem Motto: „...in heißer Lieb gebraten“	Erlöser   Prädikant Olaf Rönitz und Pfarrer Sascha Gebauer   Kantor Tobias Koriath
-----------	---	--

### SAMSTAG, 17. FEBRUAR | PREDIGTREIHE: „ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE“ 1. KOR 16,14

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland   Predigt: Dr. Ursula Schoen (Diakonisches Werk Berlin-Brandenburgschlesische Oberlausitz e.V.)   „OrgelPlus“: Göksel Seven (Schlagzeug), Kantor Tobias Koriath (Orgel) Pfarrer Sascha Gebauer (Liturgie)
--------	-----------------------------------	---

### SONNTAG, 18. FEBRUAR | INVOKAVIT

11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	St. Johannis   Pfarrerin Jutta Pfannkuch, Konfis, TeamerInnen und Jugendmitarbeiterin Josephine Eggenstein   Kantorin Almut Stümke und Jugendchor
--------	------------------------	--

### MITTWOCH, 21. FEBRUAR | „KEIN UNSCHULD WAR ZU FINDEN“

18.30 Uhr	Orgelandacht I in der Passionszeit	St. Johannis   Dr. Ralf Lützelschwab (Orgel)   Prädikantin Claudia Egold
-----------	------------------------------------	--

### SAMSTAG, 24. FEBRUAR | EVENSONG

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland   „Evensong“: Cantorei der Reformationskirche (Leitung Maximilian Kleinert), N.N. (Orgel)   Pfarrer Sascha Gebauer (Liturgie)
--------	-----------------------------------	--

### SONNTAG, 25. FEBRUAR | REMINISZERE

11 Uhr	Gottesdienst	Erlöser   Prädikantin Claudia Egold   Kantor Tobias Koriath und Posaunenchor (Leitung Janni Struzyk)
--------	--------------	---

### MITTWOCH, 28. FEBRUAR | „DEN STACHEL HAT ER VERLOREN“

18:30 Uhr	Orgelandacht II in der Passionszeit	Heiland   Kantor Tobias Koriath (Orgel)   Pfarrer Kaspar Plenert
-----------	-------------------------------------	--

### FREITAG, 1. MÄRZ | WELTGEBETSTAG

18 Uhr	Gottesdienst	Heiland   Weltgebetstagsteam
--------	--------------	------------------------------

### SAMSTAG, 2. MÄRZ | PREDIGTREIHE: „ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE“ 1. KOR 16,14

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland   Predigt: Jens Häußer (Erzieher, Diakon und Religionslehrer)   „Jazz and more“: Birgitta Flick (Saxophon) und Roland Schneider (Schlagzeug), Dr. Ralf Lützelschwab (Orgel) Pfarrer Sascha Gebauer (Liturgie)
--------	-----------------------------------	---

### SONNTAG, 3. MÄRZ | OKULI

11 Uhr	Gottesdienst mit KiGo	St. Johannis   Prädikant Olaf Rönitz und KiGo-Team   Kantor Tobias Koriath
--------	-----------------------	--

### MITTWOCH, 6. MÄRZ | „EIN WUNDERLICH KRIEG“

18:30 Uhr	Orgelandacht III in der Passionszeit	St. Johannis   Kantor Tobias Koriath (Orgel)   Pfarrer Sascha Gebauer
-----------	--------------------------------------	---

## MÄRZ/APRIL 2024

### SONNTAG, 10. MÄRZ | LÄTARE

11 Uhr	Familiengottesdienst	Heiland   FamGD-Team und Pfarrer Kaspar Plenert   Kantor Tobias Koriath und Posaunenchor (Leitung Janni Struzyk)
18 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl	Heiland   Pfarrer Kaspar Plenert   Kantor Tobias Koriath

### MITTWOCH, 13. MÄRZ | „IN HEISSER LIEB GEBRATEN“

18.30 Uhr	Orgelndacht IV in der Passionszeit	Erlöser   Dr. Ralf Lützel Schwab (Orgel)   Pfarrerin Jutta Pfannkuch
-----------	------------------------------------	--

### SAMSTAG, 16. MÄRZ | PREDIGTREIHE: „500 JAHRE EVANGELISCHES GESANGBUCH“

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland   Predigt: Prof. Dr. Gunter Kennel (Landeskirchenmusikdirektor)   „OrgelPlus“: Moabiter Kantorei (Leitung Kantor Tobias Koriath), Dr. Ralf Lützel Schwab (Orgel)   Pfarrer Kaspar Plenert (Liturgie)
--------	-----------------------------------	--

### SONNTAG, 17. MÄRZ | JUDIKA

11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	St. Johannis   Pfarrer Kaspar Plenert   Dr. Ralf Lützel Schwab und Kinderchor (Leitung Kantorin Almut Stümke)
--------	------------------------	---

### MITTWOCH, 20. MÄRZ | „MIT HERZENSFREUD UND WONNE“

18.30 Uhr	Orgelndacht V in der Passionszeit	Heiland   Chor am Vormittag und Kantor Tobias Koriath (Leitung und Orgel)   Prädikant Olaf Rönitz
-----------	-----------------------------------	---

### SAMSTAG, 23. MÄRZ | EVENSONG

18 Uhr	Abendgottesdienst Kulturkirche	Heiland   „Evensong“: Kammerchor (Leitung Viola Escher), Dr. Ralf Lützel Schwab (Orgel)   Pfarrerin Jutta Pfannkuch (Liturgie)
--------	-----------------------------------	--

### SONNTAG, 24. MÄRZ | PALMSONNTAG

11 Uhr	Gottesdienst	Erlöser   Prädikantin Claudia Egold   Kantor Tobias Koriath
--------	--------------	---

### MITTWOCH, 27. MÄRZ | „ZUM SÜSSEN BROT GELADEN“

18.30 Uhr	Orgelndacht VI in der Passionszeit	St. Johannis   Dr. Ralf Lützel Schwab (Orgel)   Pfarrerin Jutta Pfannkuch
-----------	------------------------------------	---

### DONNERSTAG, 28. MÄRZ | GRÜNDONNERSTAG

18 Uhr	Tischabendmahl	Heiland   Pfarrer Kaspar Plenert, Pfarrerin Jutta Pfannkuch und Konfis   Kantor Tobias Koriath
--------	----------------	--

### FREITAG, 29. MÄRZ | KARFREITAG

11 Uhr	Gottesdienst	Erlöser   Pfarrer Sascha Gebauer   Kantor Tobias Koriath
15 Uhr	Andacht zur Sterbestunde	St. Johannis   Pfarrerin Jutta Pfannkuch   Moabiter Kantorei und Kantor Tobias Koriath (Orgel und Leitung)

### SONNTAG, 31. MÄRZ | OSTERSONNTAG (ACHTUNG: ZEITUMSTELLUNG!)

6 Uhr	Gottesdienst zum Sonnenaufgang mit Frühstück	Heiland   Pfarrerin Jutta Pfannkuch und Konfis   Moabiter Kantorei und Kantor Tobias Koriath (Orgel und Leitung)
11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Frühstück	St. Johannis   Pfarrer Kaspar Plenert   Dr. Ralf Lützel Schwab, Mitglieder des Kinder- und Jugendchores (Leitung Kantorin Almut Stümke)
18 Uhr	Gottesdienst am Osterfeuer mit Taferinnerung	Sommergarten St. Johannis (Zugang über den Biergarten am Kleinen Tiergarten)   Pfarrer Sascha Gebauer und Pfarrer Kaspar Plenert   Posaunenchor (Leitung Janni Struzyk)

### MONTAG, 1. APRIL | OSTERMONTAG

11 Uhr	Orgelmesse	Erlöser   Pfarrer Sascha Gebauer   Kantor Tobias Koriath
--------	------------	--

OFFENE KIRCHEN

**Heilandskirche**  
Mi 12–15 Uhr

**St. Johannis**  
Mo 12–15 Uhr  
Mi 12–15 Uhr  
Fr 15–18 Uhr

VERANSTALTUNGEN

So | 11. April | 11 Uhr  
**Erlöserkirche**

**Goldene Konfirmation – bitte anmelden**

Am Sonntag, Jubilate, 21. April um 11 Uhr wollen wir in der Erlöserkirche im Gottesdienst jubilieren. Wir feiern die Goldene Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1974 und 1975. Herzlich eingeladen sind auch alle, die in diesem Jahr die Diamantene Konfirmation oder eine andere hohe Jubelkonfirmation feiern und auch über zugezogene Jubel-Konfirmanden und -Konfirmandinnen freuen wir uns.

Bitte melden Sie sich in unserer Zentralküsterei an.  
Tel: 030 - 394 34 98.

Auch für Hinweise auf Namen aus unseren Goldenen Konfirmationsjahrgängen und aktuelle Adressen sind wir dankbar.

Nähere Auskünfte:  
Pfr. Sascha Gebauer

**Das große Selma Meerbaum Festjahr 2024**

Die jüdische Dichterin Selma Meerbaum wurde vor 100 Jahren in Czernowitz geboren. Mit nur 18 Jahren fiel sie der Shoah zum Opfer. Sie hinterließ 57 Gedichte, die heute zur Weltliteratur zählen. Das Begegnungszentrum Meerbaum-Haus wurde 1987 nach ihr benannt. Mit Lesungen, Konzerten, Ausstellungen und Filmen gedenkt die evangelische Kirchengemeinde Tiergarten der Dichterin und würdigt jüdisches Leben damals und heute. Unterstützt wird das Festjahr von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin. Ausführliche Informationen zum Leben von Selma Meerbaum und alle Veranstaltungen finden Sie hier:

[www.ev-gemeinde-tiergarten.de/selma-meerbaum-festjahr](http://www.ev-gemeinde-tiergarten.de/selma-meerbaum-festjahr)

Mo | 5. Februar | 19 Uhr  
**Meerbaum-Haus**

**„Ein Leben kann Schatten werfen über den Mond“  
Einladung zum 100. Geburtstag der Dichterin**

Die Freund:innen des Meerbaum-Hauses gestalten einen offenen Abend mit Erinnerungen, Gesprächen, Gedichten und Klezmer-Klarinetistin Susanne Pudig. Alle sind herzlich eingeladen.

So | 17. März | 16 Uhr  
**Meerbaum-Haus**  
**„Gleich einer Symphonie in Grün“ – vertonte Lyrik von Selma Meerbaum**

Der Musiker Albrecht Gündel-vom Hofe präsentiert zusammen mit der Sängerin Aviv Weinberg und befreundeten Musiker:innen zehn eigene Vertonungen ausgewählter Gedichte von Selma Meerbaum. Um eine Spende wird gebeten.

MUSIK

**Orgelndachten in der Passionszeit**  
siehe Seite 5

OSTERN

**HALLELUJA – FROHE OSTERN!**  
Vom Osterfrühstück bis zum Osterfeuer: Wir halten wieder ein feierlich buntes Osterprogramm mit viel Musik und Gesang für alle bereit. Die Informationen dazu in der Gottesdiensttabelle und auch auf der Rückseite dieses Magazins. Feiern Sie mit uns!



ANZEIGEN

**Lichthaus Moabit**

Inh. Bernhard Prumbs

**Turmstraße 78  
10551 Berlin  
Telefon/Fax: 391 37 46**

- Riesenauswahl und freundliche Beratung
- Anfertigung von Lampenschirmen nach Wunsch
- Lieferung und Montage selbstverständlich

**Drews Bestattungen**

Begleiten und Betreuen

**Tag & Nacht  
030 437 270 38**

Wir sind an Ihrer Seite  
Mommensenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews

Laura Schrepf



# „ ... durch das Band des Friedens“

Weltgebetstag 2024 am Freitag, den 01.03.2024 um 18 Uhr in der Heilandskirche

Auch in diesem Jahr möchten wir den Weltgebetstag in unserer Heilandskirche begehen. „ ... durch das Band des Friedens“ lautet das diesjährige Motto.

Palästinensische Frauen haben den Gottesdienst entworfen. Aufgrund des unfassbaren Krieges zwischen Palästina und Israel sind wir aufgerufen, für den Frieden zu beten.

## Uns selber fehlen so oft die Worte!

Wir möchten uns in der Vorbereitung für den Gottesdienst mit Hilfe von Materialien und der vom WGT Komitee Deutschland überarbeiteten Gottesdienstordnung einen Zugang schaffen, der der Situation der Opfer des Krieges gerecht wird. Eine ökumenische Gruppe trifft sich ab Dienstag, den 30. Januar 2024 um 17 Uhr wöchentlich in der Heilandskirche und Sie sind herzlich eingeladen mitzugestalten.

Der Weltgebetstag mit Informationen findet dann am Freitag, den 01. März 2024 um 18 Uhr statt, um 17.30 Uhr gibt es die Möglichkeit, die Lieder einzuüben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Information über den Weltgebetstag

Der Weltgebetstag, bekannt unter Weltgebetstag der Frauen, ist weltweit die größte ökumenische Basisbewegung der Frauen. Ihr Motto lautet: „Informiert beten – betend handeln.“ Die Bewegung des heutigen Weltgebetstages entstand schon Ende des 19. Jahrhunderts in den USA und Kanada. 1927 riefen Frauen erstmalig zu einem weltweiten ökumenischen Gebet auf. Der Weltgebetstag findet weltweit am ersten Freitag im März statt, es nehmen mittlerweile über 150 Länder daran teil.

Die internationale Kommission des Weltgebetstages entscheidet sich für ein Land, das sich vorher beworben hatte. Frauen aus diesem Land erstellen dann die Gottesdienstordnung. Diese geht an die nationalen Komitees, die sie in die jeweilige Sprache übersetzen.



Der Weltgebetstag setzt sich für Gerechtigkeit, Frieden und Rechte der Frauen und Mädchen ein. Die Frauen bringen ihre Sorgen, Ängste, Wünsche und Bedürfnisse sowie die eigene kulturelle Vielfalt ein. Diese gehen in den vielen Gottesdiensten um die Welt – vom Sonnenaufgang bis zum Untergang.

In Deutschland gibt es eine schöne Tradition am Ende immer das Lied

„Der Tag ist um die Nacht kehrt wieder, auch sie o Herr ist deine Zeit. Dich priesen unsere Morgenlieder dir sei die Stille nun geweiht...“ (EG 490) zu singen.

Ich freue mich, dass wir wieder und in diesem Jahr zusammen mit den palästinensischen Frauen den Weltgebetstag feiern werden.

Susanne Clemen

Kontakt:

[susanne.clemen@evangelisch-in-tiergarten.de](mailto:susanne.clemen@evangelisch-in-tiergarten.de)

ANZEIGEN

**GUT  
GEGESSEN  
BEI  
ATHENA**

täglich geöffnet von  
16.00 bis 24.00 Uhr  
Partyservice  
alle Speisen außer Haus

**TAVERNA AMPHIPOLIS**  
Athena Papadopoulou  
Wilhelmshavener Str. 6  
10551 Berlin-Moabit  
Tel. 030-395 1556  
[www.amphipolis.de](http://www.amphipolis.de)

U BIRKENSTR.  
▲  
Wilhelmshavener Strasse  
A  
Stromstrasse  
U TURMSTR.

**Querflöten- und  
Blockflötenunterricht**



Dienstags im Chorraum der  
Erlöserkirche

Mobil: 0160 / 98 35 79 54  
[musik@susanne-koehler.com](mailto:musik@susanne-koehler.com)

**Spree Optik**  
GmbH

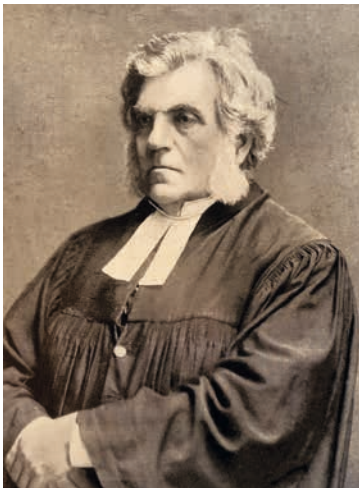
**IHR KOMPETENTER OPTIKER,  
SEIT 25 JAHREN IN MOABIT.**

Inhaberin: Margret Lüders  
Krefelder Str. 20, 10555 Berlin  
Tel.: 030 39 11 112  
Fax: 030 39 11 647  
[kontakt@spree-optik.de](mailto:kontakt@spree-optik.de)  
[www.spree-optik.de](http://www.spree-optik.de)

🕒 🕒 🕒

**Öffnungszeiten:**  
Mo – Di: 9:30 – 18:30 Uhr  
Mi: geschlossen  
Do – Fr: 9:30 – 18:30 Uhr  
Sa: 10:00 – 14:00 Uhr

# Pfarrer Prochnow und der Siegeszug der Sonntagsschule



Pfarrer Prochnow | Foto: Gemeindearchiv

**Johann Dettloff Prochnow (1814-1888) besetzte ab 1867 die Erste Pfarrstelle von St. Johannis. Von hier aus wirkte er weit über Berlin hinaus als Mitbegründer einer Sonntagsschule, die wir heute als Kindergottesdienst erleben.**

Die aus dem englischsprachigen Raum stammende Idee der kirchlichen Sonntagsschule beruhte auf dem in Deutschland ungewohnten Prinzip der Freiwilligkeit. In ihr gaben Laien und Laiinnen Kindern ehrenamtlich

eine Einführung in den christlichen Glauben. Das brach das gottesdienstliche Lehrmonopol der Pfarrer und brachte den Schulen im Land der Reformation zunächst Kritik ein. Doch die Not war gerade in Berlin, das wuchs und wuchs, groß und die kirchliche Infrastruktur kam nicht nach. Die Kirchenleitung war sehr an der Ausbreitung der Sonntagsschulen interessiert, nein, sie ordnete sie an: „Die Königliche Regierung befiehlt die Einrichtung einer Sonntagsschule“ (Dezember 1867).

Und dann gab es Johann Dettloff Prochnow, der bereits im Juni 1867, kurz nach Amtsantritt als Pfarrer von St. Johannis eine Sonntagsschule gründete. Er hatte ökumenische Kontakte zu Angelsachsen und war ohne „Scheuklappen“ (ein „Church-Surfer“), kannte die weltweite Sonntagsschulbewegung. Er war mit ganzem Herzen missionarisch veranlagt, aber auch clever, geschäftstüchtig, eminent fleißig, vernetzt und konnte nach seiner Zeit als Missionar in Indien: englisch. Mit Pfarrer Prochnow kam das Modell in einer als verwüstet und heillos geltenden Zeit nach Moabit, einem der Vergnügungs- und damit Laster-Orte Berlins. Unter Prochnow entstanden hier – auch gegen das zeitweilige Widerstreben des Gemeindegemeinderats - vier sehr erfolgreiche Sonntagsschulen mit bis zu 1.000 Kindern, die wöchentlich an der Unterweisung teilnahmen.

Prochnow war zudem ein genialer Verleger. Gleich 1867 florierte bei ihm nach angelsächsischem Vorbild der Absatz von Vorbereitungs- und Verteilmaterial für die Sonntagsschule. Er belieferte 1.788 Sonntagsschulgründungen im deutschen Reich und darüber hinaus. Als Präsident des Sonntagsschulvereins für Deutschland organisierte Pfarrer Prochnow in Berlin die Sonntagsschulkonferenzen. 1880 wurde er als offizieller deutscher Vertreter zur 100-Jahr-Feier der Sonntagsschule nach London eingeladen.

Prochnow war als Pfarrer von St. Johannis aber auch wesentlich an der „Verkirchlichung“ der Sonntagsschulen zu Kindergottesdiensten beteiligt. Abseits missionarischer Konzepte entwickelte er den evangelischen Kindergottesdienst als unterstützendes Kirchenangebot für die eigenen Mitglieder.

*Prof. Dr. J. Thomas Hörnig*

Aufgrund schwerer Krankheit emeritierte Prochnow zum 1. Oktober 1888. Er starb am 17. Oktober 1888. Sein Grabkreuz ist bis heute erhalten auf dem Friedhof St. Johannis I hinter der Kirche.



St. Johannis zu Prochnows Zeiten – Blick von der Brückenallee (heute Kirchstraße) | Architektonisches Skizzenbuch Nr. 49, Blatt 4. Berlin, 1861

# Das Kindergottesdienst-Team

Seit über sieben Jahren engagieren wir uns für die Kinderarbeit in St. Johannis. Unter Pfarrerin Sabine Röhm begannen wir in einem viel größeren Team mit regelmäßigen Treffen. Neben Kinderkirchenübernachtungen organisierten wir Bibelwochenenden für die Kinder.



Das Kindergottesdienst-Team: Ines Fürstenow, Renate Woita und Agnes Weiland | Foto: privat

In unserer Kindheit war der regelmäßige Gottesdienstbesuch selbstverständlich und damit auch der Kindergottesdienst. Wir freuten uns drauf, unsere Freunde dort regelmäßig zu sehen und mit ihnen die Abenteuer der Bibel zu erforschen, Neues zu lernen und vor allem im Glauben gemeinsam zu wachsen, um sich später auch kritisch darüber auszutauschen zu können. Kirche gehörte zum Alltag und war ein fester Bestandteil jedes Wochenendes. Dieses Erleben hat uns auf unterschiedliche Weise sehr geprägt und das wünschen wir uns für unsere Kinder auch. Kirche und Gottesdienst sind nichts Außergewöhnliches, wo man mal Weihnachten oder zu einer Taufe hinget, sondern es soll Teil ihres Lebens sein.

Themen zu finden, fällt uns sehr leicht. Manchmal orientieren wir uns am Kirchenjahr oder wir haben auch schon Themenreihen über mehrere Gottesdienste verteilt. Gern kombinieren wir, das Gehörte praktisch umzusetzen und motorisch zu vertiefen. Da kommt meistens Renate mit ins Spiel. Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Erzieherin und Leiterin in Kindergärten hat sie stets großartige Bastelideen. So können die Kinder zum einen nach einem längeren Zuhör-Gesprächsabschnitt selbst praktisch tätig werden, während das Thema noch von einer anderen Seite zugänglich und eben auch „mitnehmbar“ ist.

Wichtig ist es uns Dreien, dass wir gemeinsam beten und singen. Am Schluss beten wir immer das „Vater

unser“ mit Bewegungen. Meist sind zehn, oft auch mehr Kinder da.

In unseren abwechslungsreichen Zeiten mit viel Ablenkung und Terminstress ist das Innehalten am Sonntag v.a. auch für unsere Kinder so wichtig. Gemeinde heißt Gemeinschaft.

Die Stärkung in diesem Bereich durch eine noch engere Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und mehr als einen KiGo im Monat wünschen wir uns für die Kinder. Ein größeres Team, so dass wir auch altersgemäß uns thematisch den Bedürfnissen der Kinder anpassen könnten (zwei nach Alter getrennte Gruppen) sind Träume von uns.

Das Einbinden der „Ergebnisse“, das kurze Erzählen dessen, was erlebt und behandelt wurde im Gottesdienst finden wir großartig und hoffen, dass der KiGo, wenn unsere Kinder dann Konfirmand:innen sind, weitergeht. Die Kinder sind die Gemeinde von morgen. Regelmäßigkeit verstärkt die Gewohnheit und somit das Selbstverständnis. Wir freuen uns auf Euch immer am ersten Sonntag des Monats in St. Johannis.

*A. Weiland/I. Fürstenow/R. Woita*



Foto: privat



## ANGEBOTE UND GRUPPEN

### Begegnung und Gespräche

#### Mittagstreff mit Essen

Di | 12-14 Uhr | Meerbaum-Haus

#### Literaturkreis – offene Gruppe

„Wahlbücher“ lesen und besprechen

1. Montag im Monat | 15.30 Uhr

Meerbaum-Haus

#### Singekreis

Offene Gruppe zum Singen von Volksliedern, Schlagern, modernen Songs zu Klavierbegleitung (Renate Damerau)

2. Montag im ungeraden Monat

15-16.30 Uhr | Meerbaum-Haus

#### Selbsthilfegruppe gegen Süchte

Do | 20.30 – ca. 21.30 Uhr

Café in der Heilandskirche

Andreas J. & Team

Tel. 0157-77 95 52 74

#### Liturgische Vesper

2. Dienstag im Monat | 18 Uhr

Heilandskirche

Leitung: Vikar Vinzent Dirzus

[v.dirzus@ev-gemeinde-tiergarten.de](mailto:v.dirzus@ev-gemeinde-tiergarten.de)

#### Friedensrosenkrantz mit Weihrauch

Fr | 17 Uhr | Erlöserkirche

(Ferientermine auf der Website)

#### Ökumenischer Abendtreff

letzter Donnerstag im Monat | 19 Uhr

Meerbaum-Haus, Olaf Rönitz

[o.roenitz@ev-gemeinde-tiergarten.de](mailto:o.roenitz@ev-gemeinde-tiergarten.de)

#### Offene Trauergruppe für Erwachsene

Leitung: Judith Göde

Fr | 9. Februar und Fr | 15. März 17.30 Uhr

Meerbaum-Haus.

Bitte melden Sie sich für die Trauergruppe an unter meiner Büro-Tel.: 394 23 37.

Auch Einzelgespräche können verabredet werden.

## Jung bei uns

Das Gemeindeleben der Jugendlichen wird durch verschiedene Ereignisse geprägt, die Gemeinschaft, Glaube und gemeinsames Erleben in den Fokus rücken. Wir präsentieren hier einen kleinen Überblick über die spannenden Veranstaltungen und Aktionen für die nächsten Monate.

### KONFI-TAGE

#### Konfi-Tag: Passion erleben – 17.02.2024

Am 17. Februar 2024 findet unser Konfi-Tag statt, der ganz im Zeichen der Passion steht. Die KonfirmandInnen werden gemeinsam über wichtige Themen diskutieren und sich mit dem Leiden und der Auferstehung Jesu auseinandersetzen.

#### Bibellabor am Konfi-Tag – 16.03.2024

Ein besonderes Highlight erwartet uns am 16. März 2024: Der Konfi-Tag führt uns ins Bibellabor. Hier können die KonfirmandInnen auf kreative Weise die Bibel entdecken und ihre persönlichen Eindrücke teilen. Ein Tag voller Erkenntnisse und Gemeinschaft erwartet uns.

#### Konfi-Kirchenübernachtung zu Ostern – 30.03. bis 31.03.2024

Zu Ostern steht ein unvergessliches Ereignis bevor: Die Konfi-Kirchenübernachtung vom 30. März auf den 31. März 2024. Gemeinsam werden wir die Nacht in der Kirche verbringen, mit Aktivitäten, Diskussionen und geistlichen Momenten. Der Höhepunkt ist der Frühgottesdienst am 31. März um 6 Uhr morgens (Achtung: Zeitumstellung!). Ein besonderes Erlebnis, bei dem wir die Auferstehung Jesu feierlich miterleben werden.

### JUGENDZEIT

Jeden Donnerstag heißt es: Jugendzeit! Die Junge Gemeinde öffnet ihre Türen im Jugendraum der St. Johanniskirche! Hier kommen Jugendliche aus der Gemeinde zusammen, um gemeinsam zu spielen, zu lachen und zu essen. Wir möchten alle Jugendliche ab 14 Jahren einen Einblick in unser lebendiges Gemeindeleben geben und laden Sie herzlich ein, Teil unserer Jugendgruppe zu werden. Dazu schreibt mir, der Jugendmitarbeiterin Josephine Eggenstein eine Mail unter:

[j.eggenstein@ev-gemeinde-tiergarten.de](mailto:j.eggenstein@ev-gemeinde-tiergarten.de)

Wann? Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr

Der wöchentliche Treffpunkt für unsere Junge Gemeinde ist der Jugendraum in der St. Johanniskirche. Pünktlich um 18.30 Uhr beginnt der Abend mit fröhlichen Gesprächen und einer lockeren Atmosphäre.

Was erwartet euch? Spiel und Spaß für jeden!

In der Jungen Gemeinde dreht sich alles um gemeinsame Aktivitäten und Unternehmungen. Von spannenden Spielen und kreativen Workshops bis hin zu tiefgründigen Gesprächen – hier ist für jeden etwas dabei. Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre der Offenheit zu schaffen, in der sich jede und jeder willkommen fühlt.



Pixabay/Paul\_Stachowiak

## EIN WEITERER HÖHEPUNKT DES JAHRES 2024

Aufgepasst! Die Vorfreude steigt, denn bald ist es soweit: Unsere Junge Gemeinde zieht in einen nagelneuen Jugendkeller! Dieser besondere Anlass verdient natürlich eine gebührende Einweihungsfeier, und wir können es kaum erwarten, diesen Moment mit euch zu teilen.

Die Einweihungsfeier wird ein Fest der Begegnungen und positiven Energien. Es wird Spiele, Musik, leckeres Essen und sicherlich die ein oder andere Überraschung geben. Unser neuer Jugendkeller ist ein Ort für uns alle, und wir möchten diesen Moment nutzen, um die Gemeinschaft zu stärken und fröhliche Stunden zu verbringen. Bleibt auf dem Laufenden – Mehr Infos folgen in Kürze!

Wir verstehen, dass die Neugier groß ist, und mehr Informationen werden bald folgen. Haltet die Augen offen für weitere Ankündigungen, die euch einen genaueren Einblick in das Programm und die Highlights der Einweihungsfeier und der Jungen Gemeinde geben werden.

*Josephine Eggenstein*

## Anmeldungen zum Konfi-Kurs 2024/2025

Wir freuen uns sehr darüber, dass Ihr Kind am Konfirmandenunterricht teilnehmen möchte! Der nächste Kurs startet **VOR DEN SOMMERFERIEN** mit den Konfitagen am 15. Juni und 13. Juli 2024.

**NACH DEN SOMMERFERIEN** findet die erste Konfi-Freizeit vom 6. - 8. September 2024 statt. Der Info-Abend zur Konfi-Zeit findet am 22. April 2024 statt. Alle weiteren Termine können Sie unserer Website entnehmen.

Zur ANMELDUNG besuchen Sie bitte unsere Website unter der Rubrik Generationen/Konfirmand\*innen-Anmeldung: [www.ev-gemeinde-tiergarten.de/gemeindegenerationen/konfirmanden](http://www.ev-gemeinde-tiergarten.de/gemeindegenerationen/konfirmanden) oder wenden Sie sich bitte an unsere Küsterei ([kuesterei@ev-gemeinde-tiergarten.de](mailto:kuesterei@ev-gemeinde-tiergarten.de), Tel. 030/3030698821)

Es freuen sich auf Sie  
*Pfarrerin Jutta Pfannkuch und Josephine Eggenstein*  
*(Jugendmitarbeiterin)*

## ANGEBOTE UND GRUPPEN

### Angebote für ältere Menschen

#### „St. Johannis-Treff 60+“ mit Judith Göde:

Di | 6. Februar | 14.30 Uhr und  
Di | 5. März | 14.30 Uhr  
im Gemeindesaal, Alt-Moabit 25  
Leitung: Judith Göde

#### Literaturkreis in der Heilandskirche/ Seniorenclub

Di | 20. Februar | 15 Uhr und  
Di | 19. März | 15 Uhr  
Heilandskirche  
Leitung: Judith Göde

#### Bastel- und Handarbeitskreis

Mi | 17 Uhr  
Café St. Johannis  
Leitung: Edith Kattner

### Kirche kreativ für alle

#### Fahrradwerkstatt

Do | 18–20 Uhr  
Fahrradkeller | Meerbaum-Haus  
*(in den Schulferien nach Vereinbarung)*

#### Donnerstagsmaler\*innen

Offene Malgruppe  
Do | 17 Uhr | Meerbaum-Haus

### Diakonie

#### Spätcafé in Tiergarten

Montag, Mittwoch und Donnerstag  
17–20 Uhr  
Gemeinsames Abendessen für Bedürftige  
und Lunchpaket-Ausgabe  
Heilandskirche, Thusnelda-Allee 1,  
Seiteneingang Alt-Moabit

#### Laib & Seele

Ausgabe Wikingerufer 9a/10  
Donnerstag 14–16 Uhr  
(Neuaufnahmen ab 16 Uhr)

## ANGEBOTE UND GRUPPEN

### Kinder und Familien

#### Babykirchenlieder

Fr | 10 Uhr | Erlöserkirche  
für Kinder von 0-18 Monaten mit einem  
Elternteil (oder einer anderen Begleitperson)  
Leitung: Almut Stümke (siehe S. 23)

#### Groß-Eltern-Kind-Treffen (14-täglich)

Do | 16-19 Uhr | Meerbaum-Haus  
Kontakt: Stefanie Schubert,  
Elke Neumann-Hannemann

#### Offene Kreativwerkstatt

Mi | 16-17.30 Uhr  
für Kinder mit ihren Eltern/Großeltern  
Meerbaum-Haus (Ev. Familienbildung)

### Jugend

#### Junge Gemeinde Tiergarten

Do | 18-20 Uhr + Fr 14-täglich | 18-22 Uhr  
St. Johannis, Alt-Moabit 25, Aufgang D  
Kontakt: Josephine Eggenstein (siehe S. 23)

#### Konfirmand\*innen-Kurse

Kontakt: Pfarrerin Pfannkuch (siehe S. 23)

### Bläser

#### Bläser/Posaunenchor

Mo | 19.45 Uhr | Erlöserkirche  
Leitung: Janni Struzyk  
janni.struzyk@gmx.de

#### Jungbläsergruppe

Do | 17 Uhr | Erlöserkirche  
Leitung: Mai Takeda

## „60+ unterwegs“ am 5. April 2024 auf die „Insel der Jugend“:

**In Berlin gibt es viele Inseln in Spree, Havel, Landwehrkanal und den Seen. Eine davon möchten wir erkunden:**

Am Freitag, den 5. April 2024, treffen wir uns um 13:15 Uhr auf dem Bahnsteig „Bellevue“ und fahren bis zur Haltestelle „Treptower Park“. Wir spazieren das Spreeufer entlang und gelangen über die im Jahre 1916 fertiggestellte „Abteibrücke“ auf die „Insel der Jugend“, wo der Biergarten hoffentlich schon für uns geöffnet hat. Wer noch Ausdauer hat, wandert weiter am Wasser entlang bis zum berühmten „Eierhäuschen“ im Plänterwald. Dieses mehr als 100 Jahre alte denkmalgeschützte Ausflugslokal in Treptow wurde lange saniert und just wiedereröffnet.

Bitte melden Sie sich für den Ausflug an unter meiner Bürotelefonnummer 394 23 37.

*Judith Göde*



Foto: Pixabay/Morgengry

## Über 11.000 € an Brot für die Welt

Liebe Gemeinde,

wir möchten allen sehr herzlich danken, die unseren Adventsmarkt 2023 besucht und dort eingekauft haben. Der Gewinn war trotz niedrig gehaltener Preise sehr hoch. Wir konnten 1.300,- € an Brot für die Welt weiterleiten.

Auch an Heiligabend wurde großzügig gespendet: die Kollekte für Brot für die Welt betrug 8.480,86 €. Rechnet man die Einzelspenden vor Weihnachten noch dazu, ergibt die Gesamtsumme 11.150,86- €.

*Simone Orschmann (Küsterin)*



## Babykirchenlieder: Singen für Säuglinge mit Friederike Wecker



Foto: privat

Mein Name ist Friederike Wecker. Freitag vormittags singe und musiziere ich in der Erlöserkirche für Babys und mit ihren Eltern. Es macht viel Freude zu erleben, wie die Säuglinge sich von der Musik anregen lassen und den Raum und die Stimmen und Instrumente wahrnehmen. Für die Mamas und Papas oder andere Bezugspersonen ist es ein Moment des Durchatmens in der Woche.

Ich bin seit 2016 als freischaffende Theaterpädagogin tätig und lebe in Berlin. Die Hauptgrundlagen meiner Arbeit bilden mein Studi-

um der Sozialen Arbeit (BA) an der Evangelischen Hochschule in Berlin und der Theaterpädagogik (MA) an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock sowie meine Weiterbildung im Bereich Psychodrama.

Insbesondere durch meine Arbeit an verschiedenen Schulen und Kindergärten habe ich einen Zugang zu Kindern und Jugendlichen entwickelt, welcher kreative und sozialpädagogische Fähigkeiten miteinander verbindet und Freiräume eröffnet, in denen durch das gemeinsame künstlerische Tun neue Impulse für die Gestaltung der eigenen Lebensrealität entstehen können. Geprägt durch eine langjährige Instrumentalbildung und mein Studium verbinde ich Theater mit Musik und Bewegung zu einem ganzheitlichen spielerischen und pädagogischen Ansatz. Die Vermittlung von darstellender Kunst als Ausdrucksmöglichkeit und die Freude an der eigenen künstlerischen Auseinandersetzung stehen dabei im Mittelpunkt.

In den letzten Jahren hat sich der Schwerpunkt meiner Arbeit verstärkt auf den Bereich Musiktheater verlagert. Ich habe viel dazu gelernt, vor allem durch den Austausch und die Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen in multiprofessionellen Teams und Projekte an Institutionen wie dem Atze Musiktheater oder der Staatsoper Unter den Linden. Zudem unterrichte ich seit dem Schuljahr 2023/2024 Kinder an der Miriam-Makeba-Grundschule in Moabit im Fach Musik und leite zusammen mit Almut Stümke seit Oktober 2023 das „Babykirchenlieder-Singen“ der Evangelischen Kirchengemeinde Tiergarten.

Neue Familien sind herzlich willkommen. Wir treffen uns um 10 Uhr im Altarraum der Erlöserkirche | Wikingerufer 10. Nach der Singstunde gibt es Tee und Kekse und Gespräch, so dass sich auch schöne Kontakte zwischen den Erwachsenen entwickeln können.

Weitere Informationen gibt es bei Kantorin Almut Stümke:  
[A.stuemke@ev-gemeinde-tiergarten.de](mailto:A.stuemke@ev-gemeinde-tiergarten.de)

*Friederike Wecker*

### ANGEBOTE UND GRUPPEN

#### Chöre

##### Eltern-Kind-Singen (von 1 bis 4 Jahren)

Fr | 16–16.30 Uhr und

Fr | 16.45–17.15 Uhr

Gemeindesaal Erlöserkirche

Leitung: Larissa Bothe

[l.bothe@ev-gemeinde-tiergarten.de](mailto:l.bothe@ev-gemeinde-tiergarten.de)

##### Minichor (Kinder von ca. 4-6 Jahren)

Fr | 16–16.35 Uhr

Chorsaal Erlöserkirche

##### Maxichor (1.-2. Klasse)

Fr | 16.45–17.25 Uhr

Chorsaal Erlöserkirche

Leitung der beiden Chöre:

Lena Haripurnomo

[l.haripurnomo@ev-gemeinde-tiergarten.de](mailto:l.haripurnomo@ev-gemeinde-tiergarten.de)

##### Kinderchor (3.-6. Klasse)

Mo | 16–17 Uhr

Gemeindesaal Erlöserkirche

##### Jugendchor (ab ca. 6. Klasse)

Mo | 17.15–18.30 Uhr

Gemeindesaal Erlöserkirche

Leitung der beiden Chöre: Almut Stümke

[a.stuemke@ev-gemeinde-tiergarten.de](mailto:a.stuemke@ev-gemeinde-tiergarten.de)

##### Moabiter Kammerchor

Mi | 19.00–21.15 Uhr

Chorsaal Erlöserkirche

Leitung: Almut Stümke

##### Der große Chor

Mo | 19.30–21.30 Uhr

St. Johannis

Leitung: Tobias Koriath

[t.koriath@ev-gemeinde-tiergarten.de](mailto:t.koriath@ev-gemeinde-tiergarten.de)

##### Der Chor am Vormittag

Fr | 11–12.15 Uhr

Heilandskirche

Leitung: Tobias Koriath

##### Cantorei der Reformationskirche

Do | 19–21.30 Uhr

Reformationskirche, Beusselstraße 35

[www.cantorei.de](http://www.cantorei.de)

**Taufen**

Gertruda Brysgalowa

**Trauungen**

Melanie Bruderek-Schmidt  
und Paul Oliver Schmidt

**Bestattet wurden**

Silke Braun, 59 Jahre  
Michael Brennecke, 74 Jahre  
Carola Gülzow, 65 Jahre  
Heike Haesner, 65 Jahre  
Ursula Irmgard Karau, 95 Jahre  
Sabine Klemmt, 79 Jahre  
Marion Ilona Hildegard Machtanz, 71 Jahre  
Krikor Arakel Immanuel Melikyan, 99 Jahre  
Ursula Johanna Oeder, 95 Jahre  
Bärbel Alice Rappe, 77 Jahre  
Ingrid Hannelore Reddig, 83 Jahre  
Martha Anna Frieda Schwarz, 102 Jahre

Monatsspruch Februar 2024



Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“

2 Tim 3,16

Monatsspruch März 2024



Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. “

Mk 16,6

**10** Das Gemeindemagazin „Evangelisch in Tiergarten“ feiert mit dieser 60. Ausgabe sein 10-jähriges Bestehen. Noch vor der Fusion der Einzelgemeinden gegründet, manifestiert es heute, wohin unser gemeinsamer Weg gehen sollte, kann und wird. Unsere Kirchengemeinde Tiergarten ist groß wie das Format, bunt durch und durch, vielfältig wie die Inhalte und als Einheit – genau wie der Druck auf zertifiziertem Recyclingpapier – ein nachhaltiges Konstrukt und Vorbild für andere. Heute klopfen wir uns einmal auf die Schultern und sagen: **Alles gut und alles Gute, Evangelisch in Tiergarten!**

*Die Redaktion*

ANZEIGEN

**SCHRÖDTER BESTATTUNGEN**

Heute schon an morgendenken.

**BESTATTUNGSVORSORGE**  
individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.  
Alt Moabit 81 • 10555 Berlin • Tag & Nacht • Tel: 030 / 392 40 44  
www.schroedter-bestattungen.de

**STEINMETZARBEITEN**  
Grabmale – Restaurierungen



**JOHANNES HOHLFELD**

Bildhauer und Steinmetzmeister  
Restaurator im Steinmetzhandwerk

Dohnagestell 2      Ackerstraße 37  
13351 Berlin      10115 Berlin

Telefon 4 61 39 99  
Fax 46 60 18 14  
HohlfeldBerlin@aol.com



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
TIERGARTEN

## EV. KIRCHENGEMEINDE TIERGARTEN

Alt-Moabit 25 | 10559 Berlin  
www.ev-gemeinde-tiergarten.de

### ZENTRALKÜSTEREI



Das Küstereiteam: Christiane Bockisch,  
Simone Orschmann (Küsterin), Peter Zeller

kuesterei@ev-gemeinde-tiergarten.de  
Tel.: 030/394 34 98  
Fax: 030/394 45 52  
Öffnungszeiten: Mo, Di 16–18 Uhr  
Do, Fr 10–12 Uhr

### GESCHÄFTSFÜHRUNG



**Simon Gramß**  
s.gramss@ev-gemeinde-tiergarten.de  
Tel.: 030/394 59 00  
Mobil: 0173-64 09 948

### GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: **Fabian Eidtner**  
Stellvertreter: **Kaspar Plenert**  
gkr@ev-gemeinde-tiergarten.de

### KONTOVERBINDUNG

Ev. Kirchengemeinde Tiergarten  
Berliner Sparkasse  
IBAN: DE07 1005 0000 4955 1920 63  
Verwendungszweck: *bitte angeben*

### RAUMANFRAGEN

**Ina Stramm**  
i.stramm@ev-gemeinde-tiergarten.de

## DAS PFARRTEAM

**Pfarrer Sascha Gebauer**  
s.gebauer@ev-gemeinde-  
tiergarten.de  
Tel.: 030/644 35 039

**Pfarrerin Jutta Pfannkuch**  
j.pfannkuch@  
ev-gemeinde-tiergarten.de  
Tel.: 0157-84 84 52 03

**Pfarrer Kaspar Plenert**  
k.plenert@ev-gemeinde-tiergarten.de  
Tel.: 0179-14 25 326



Das Pfarrteam: Kaspar Plenert,  
Jutta Pfannkuch und Sascha Gebauer

### Sprechzeiten des Pfarrteams

Kaffee mit dem Pfarrer/der Pfarrerin  
mittwochs | 15–16 Uhr  
Heilandskirche  
**Pfarrsprechstunde**  
mittwochs | 16–18 Uhr  
Heilandskirche  
Weitere Termine nach Vereinbarung  
an allen Standorten

## KIRCHENMUSIK

**Regionalkantor Tobias Koriath**  
t.koriath@ev-gemeinde-tiergarten.de  
Tel.: 0171-5468787

**Dr. Ralf Lützelschwab**  
r.luetzelschwab@ev-gemeinde-  
tiergarten.de

**Almut Stümke**  
a.stuemke@ev-gemeinde-tiergarten.de  
Tel.: 0163-25 64 046

## JUGENDARBEIT

**Josephine Eggenstein**  
j.eggenstein@ev-gemeinde-  
tiergarten.de  
Tel.: 0152-22 57 09 54

## ARBEIT MIT ÄLTEREN MENSCHEN

**Judith Göde**  
j.goede@ev-gemeinde-tiergarten.de  
Tel.: 030/394 23 37  
Sprechstunde montags  
von 14 bis 17 Uhr

## KINDERTAGESSTÄTTEN

**Kita St. Johannis**  
Alt-Moabit 25 | 10559 Berlin  
kita-st.johannis@  
ev-gemeinde-tiergarten.de  
Tel.: 030/394 35 78  
030/398 89 094  
Leitung: Christine  
Thomaschewski-Borrmann

**Kita Erlöser**  
Wikinger Ufer 9 | 10555 Berlin  
erloeser-kita@evkvbm.de  
Tel.: 030/391 24 89  
Leitung: Christine Brügger

**Kita St. Ursula**  
Wegelystraße 12 | 10623 Berlin  
st.ursula-kita@evkvbm.de  
Tel.: 030/644 91 154  
Leitung: Mandy Papke

**Spreekita**  
Paulstraße 20 D | 10557 Berlin  
spree-kita@evkvbm.de  
Tel.: 030/226 35 770  
Leitung: Annette Lochau

**Ottokita**  
Ottostraße 16 | 10555 Berlin  
otto-kita@evkvbm.de  
Tel.: 030/392 79 79  
Leitung: Anika Tirrel





# Ostern

## in der Kirchengemeinde Tiergarten

### OSTERSONNTAG - 31. MÄRZ (ACHTUNG: ZEITUMSTELLUNG !)

6  
UHR **Heilandskirche** - Gottesdienst zur Osternacht  
Pfarrerin Jutta Pfannkuch & Konfis  
Kantor Tobias Koriath & Moabiter Kantorei  
anschließend Osterfrühstück

11  
UHR **St. Johanniskirche** - Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfarrer Kaspar Plenert, Ralf Lützelschwab (Orgel),  
Mitglieder des Kinder- und Jugendchores (Almut Stümke)  
anschließend Osterfrühstück

18  
UHR **Sommergarten St. Johannis** - Osterfeuer  
Gottesdienst mit Tauferinnerung  
Pfarrer Kaspar Plenert, Pfarrer Sascha Gebauer,  
Posaunenchor (Janni Struzyk)

### OSTERMONTAG - 1. APRIL

11  
UHR **Erlöserkirche** - Gottesdienst  
Pfarrer Sascha Gebauer, Kantor Tobias Koriath (Orgel)